

Salomo, der Reichtum und die Weisheit

Gemeinsamer Gottesdienst für Kinder und Erwachsene zu 1. Könige 3, 5-14: Schenke mir ein hörendes Herz!

Autor: Steffen Held

Erschienen im Materialbuch 119, Zentrum Verkündigung, Frankfurt/Main

Am Eingang werden Liedblätter und bunte Blätter in Herzform an alle ausgeteilt (zum Beispiel Post-its), die im Rahmen der Mitmachaktion beschriftet bzw. bemalt werden.

ORGELMUSIK ZUM EINGANG

SALUTATIO

Wir grüßen uns mit alten Worten der Christenheit.

Der Herr sei mit euch!

Alle: Und mit deinem Geist!

BEGRÜSSUNG

Liebe Gemeinde, herzlich willkommen zum Gottesdienst!

„Schenke mir ein hörendes Herz!“ – So lautet das Motto dieses Gottesdienstes für Jung und Alt.

Heute geht es um: Salomo, den Reichtum und die Weisheit. Salomo war ein berühmter und weiser König, der vor vielen Tausend Jahren in Israel herrschte, und von ihm wollen wir heute einiges hören. Wir wollen auf die biblischen Geschichten hören, und miteinander überlegen, was sie für unser Leben, für unser Denken und Handeln, für unseren Glauben heute bedeuten.

Ja, Salomo war klug und weise; und er war sehr, sehr reich. Reich sein, das kann etwas Tolles sein.

Ich frage jetzt mal euch / Sie (*Einzelne befragen, Tipp: als „Eisbrecher“ mit ein, zwei Menschen schon abgesprochen haben, dass man sie fragt*):

Was bedeutet das denn, wenn jemand reich ist?

Gottesdienst zu 1. Könige 3, 5-14

Was heißt Reichtum? Sind Sie reich? Ist Reichtum wichtig?

Voraussichtlich wird viel Materielles benannt: Geld, Gold, Schatz . . . Ja, Geld und Gold, ein Piratenschatz, so reich sein wie Dagobert Duck, das kann toll sein. Mensch, wenn man einmal so reich sein könnte . . . Ich frage mich, gibt es auch andere Formen von Reichtum? Kann man auch auf andere Weise reich sein (evtl. noch einmal Menschen zu Wort kommen lassen)?

Ja, es gibt noch ganz andere Formen von Reichtum. Menschen können reich sein, sehr reich sein, zum Beispiel an Erfahrung. Oder auch an Erinnerungen, an schönen Erlebnissen. Auch das sind ganz kostbare und wertvolle Dinge.

Es gibt Wörter in unserer Sprache, die dies im Deutschen auch ausdrücken, wo wir reich sein können: hilfreich, lehrreich, erkenntnis- reich...

Heute soll es in diesem Gottesdienst auch um diese Arten von Reichtum gehen.

„Schenke mir ein hörendes Herz!“ So betet Salomo. Sie alle haben zum Eingang auch Herzen bekommen. Heben Sie sie gut auf, die benötigen wir noch im Laufe des Gottesdienstes.

LIED EG 334 Danke für diesen guten Morgen (1-6)

VOTUM

PSALM 139 (EG 754)

GEBET

Guter Gott, du kennst uns, du bist bei uns.

Du begleitest uns, auch wenn wir nicht immer alles verstehen,
was auf der Welt geschieht, und was in unserem Leben passiert.

Wir bitten dich um das, was wir zum Leben brauchen.

Das ist manchmal gar nicht so viel:

Essen und Trinken, ein Dach über dem Kopf,

Wärme und Menschen, die für uns da sind.

Oder ist das in Wahrheit unendlich viel wert?,

frage ich mich.

Wir bitten dich, hilf uns reich zu werden, guter Gott.

Nicht reich an Geld, Gold und Edelsteinen,

aber reich an Dingen, die uns wirklich tragen im Leben.

Wir bitten dich um Erkenntnis und Weisheit,

um Glauben und Tatkraft.

Gottesdienst zu 1. Könige 3, 5-14

All das bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder,
der mit dir und dem Heiligen Geist regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alle: Amen

ANSPIEL: DER WEISE KÖNIG SALOMO

Rollen: Erzähler/Erzählerin, Salomo, Frau 1, Frau 2, Diener

Erzähler / Erzählerin Die Bibel erzählt uns von dem, was war, von dem, was ist und von dem, was sein wird. So erzählt sie uns auch von König Salomo, dem Reichtum und der Weisheit: Nachdem David, der kleine Hirtenjunge, der einst den Riesen Goliath besiegt hatte, und schließlich König in Israel war, gestorben war, wurde Salomo König in Israel. Auch Salomo wurde ein berühmter König. Vor allen Dingen wurde er bekannt, weil er so weise war. Das ist er, der weise König Salomo.

Salomo tritt auf, nimmt auf seinem Thron Platz.

Ich will euch eine Begegnung erzählen, die euch vielleicht er- ahnen lässt, wie klug und weise Salomo tatsächlich war.

Der König damals war immer auch ein Richter, der Entscheidungen fällen konnte und richten musste. Eines Tages kamen zwei Frauen zu Salomo. Sie hatten Streit! Sie hatten Streit wegen eines Kindes!

Frauen treten auf, mit Baby, und streiten bereits, i. S. v. „Nein, es ist meins“, „Nein, meins, du lügst“ ... Als sie den König wahrnehmen und vor dem Thron stehen, werden sie plötzlich still, verbeugen sich.

Salomo Ich bin der König Salomo. Was ist euer Begehrt?

Frau 1 König Salomo! Diese Frau und ich wohnen im gleichen Haus. Vor kurzem brachte ich einen Sohn zur Welt. Zwei Tage später gebar auch jene Frau einen Sohn. Aber eines Nachts, als sie sich im Schlaf drehte und erwachte, entdeckte sie, dass ihr Kind tot war. Da stand sie auf, nahm mir meinen Sohn heimlich weg und legte ihren toten Knaben neben mich. Ich merkte den Betrug erst am anderen Morgen, als ich meinem Sohn zu trinken geben wollte. Ich sah sofort, dass er nicht mein Kind war. Eine Mutter kennt doch ihr Kind!

Frau 2 Du lügst, das lebende Kind ist mein Sohn! Du lügst!

Frau 1 Nein, du lügst.

Gottesdienst zu 1. Könige 3, 5-14

Frau 2 König Salomo, ihr müsst mir glauben. Die Frau, die mit mir im Hause lebt, die auch einen Sohn bekommen hatte, so wie ich, sie lügt. Niemals könnte ich so etwas tun. Niemals. Ich bin die Mutter meines Kindes, und mein Kind lebt.

Frau 1 Wie kannst du nur so schamlos lügen.

Frau 2 Wie kannst du nur so schamlos lügen, du, du ... und mit dir teile ich das Dach über dem Kopf, du ...

Salomo Haltet ein, ihr Frauen! Ihr streitet euch und jede von euch behauptet das Gleiche. Aber niemand weiß, wer von euch die Wahrheit spricht. – Diener!

Diener kommt und verbeugt sich.

Salomo Hol ein Schwert!

Die Frauen blicken verwundert, Diener kommt mit großem Schwert.

Salomo Hau das lebende Kind in zwei Teile und gib jeder Frau eine Hälfte!

Frau 1 Nein, König Salomo. Gib das Kind der anderen Frau, aber um Gottes Willen, lass es am Leben.

Frau 2 Was der König befohlen hat, soll geschehen.

Diener hebt das Schwert.

Salomo Zum Diener. Halt. Töte das Kind nicht. Ich wollte es niemals töten lassen. Doch ich wollte die Wahrheit herausfinden. Und jetzt wissen wir die Wahrheit. Gib das Kind der ersten Frau! Sie wollte nicht, dass es sterben sollte. Sie will, dass es lebt. Sie liebt es. Sie will, dass es lebt, selbst, wenn es bei einer anderen leben würde. Sie ist die wahre Mutter!

Frau 1 nimmt dankbar das Kind und verbeugt sich vor Salomo, Frau 2 geht wutschnaubend davon – alle gehen ab.

Erzählerin / Erzähler Das ist er, der weise König Salomo.

Das war ja ganz schön spannend. Hat euch auch der Atem gestockt, als der Diener mit dem großen Schwert kam?

Evtl. Kinderreaktionen aufnehmen.

Gott sei Dank ist dem Kind nichts passiert. Salomo wollte dem Baby nie etwas antun. Er wollte nur so tun und damit herausfinden, wer die wahre Mutter ist. Wir haben gesehen,

Gottesdienst zu 1. Könige 3, 5-14

was es bedeutet, weise zu sein. Salomo ist klug, aber er hat auch Lebenserfahrung, und er hat einen festen Glauben. Alles drei gehört zur Weisheit dazu. Der weise König Salomo.

SCHRIFTLESUNG

Weise zu sein ist also mehr als schlau, klug und clever. Kinder und Jugendliche können oft sehr clever und schlau sein. Aber weise? Weise zu sein erwarten wir eher von älteren Menschen. Denn zur Weisheit gehört auch die Lebenserfahrung.

Die Bibel erzählt auch an anderen Stellen von der Weisheit Salomos. Einer Weisheit, die tief im Glauben an Gott wurzelt.

Zum Beispiel nach „Gute Nachricht“: Sprüche Salomo 1, 7-10 und 3, 5-7.13-15

Möglichst von einer älteren Person vorlesen lassen, evtl. findet sich auch jmd. Älteres, der in einigen Sätzen vor der Schriftlesung erzählt, was für ihn Weisheit bedeutet.

GLAUBENSBEKENNTNIS (EG 804)

LIED Kindergesangbuch 146 Gottes Liebe ist so wunderbar (als eine Strophe singen „Gottes Weisheit ist so wunderbar...“)

Oder: EG 295 Wohl denen, die da wandeln (1-4)

PREDIGT

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei und bleibe mit uns allen. Amen

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder!

Am Anfang war ein Wunsch, ja, ein Wunsch! Als Salomo noch ganz am Anfang war, und noch gar nicht lange König, da hatte er einen Wunsch frei.

Wir hören nun den Predigttext für den heutigen Sonntag.

Predigttext: 1 Kön 3, 5-14 – nach Gute-Nachricht-Bibel

Stellt euch das, stellen Sie sich das doch einmal vor! Da erscheint Gott im Traum und sagt: „Wünsche dir, was du willst. Ich will es dir geben!“

Hätten Sie sich das gewünscht, was Salomo sich gewünscht hat? Meine Güte, es gibt so viele Wünsche, die man haben kann. Was wäre denn, wenn wir auf einmal einen Wunsch frei hätten? Was würden wir uns wünschen? (evtl. fragen)

Gottesdienst zu 1. Könige 3, 5-14

Salomo wünscht sich etwas ganz anderes – und er wird doppelt belohnt. Er wünscht sich nicht Geld, Gold und Reichtum. Er wünscht sich auch nicht ewige Jugend und Schönheit. Er wünscht sich auch nicht, ein mächtiger König zu sein.

Salomo sagt: „Ich bin noch viel zu jung und unerfahren. Und doch hast du, Gott, mir eine so große Aufgabe anvertraut. Darum, schenke mir ein Herz, das auf deine Weisung hört, damit ich dein Volk leiten und gerechtes Urteil sprechen kann.“

Schenke mir ein Herz, das auf deine Weisung hört! In der Übersetzung der Bibel in gerechter Sprache heißt es: Schenke mir ein „hörendes Herz“!

Schenke mir ein hörendes Herz, Gott – das wünscht sich Salomo! Liebe Gemeinde, dieser Wunsch, er ist doch unglaublich weise, oder? Auch Gott scheint dies zu gefallen. Das „andere“ – Geld, Gold und Reichtum, ist zweitrangig und doch schenkt ihm Gott auch dies: Salomo soll seinen Wunsch erfüllt bekommen *und* er erhält Reichtum und ein langes Leben.

Salomo ist weise, er fragt nach den wahren Reichtümern. Er fragt nach Gott, er denkt nicht nur an seinen eigenen Vorteil, sondern will für die Gemeinschaft Verantwortung übernehmen und er erkennt seine eigenen Grenzen.

„Ich bin jung und unerfahren. Oftmals weiß ich weder aus noch ein. Bitte schenke mir ein hörendes Herz!“

Ob jung und unerfahren, oder alt und reich an Erfahrungen, wir alle kennen doch die Erfahrung, dass wir uns unsicher fühlen, dass wir weder aus noch ein wissen. *(evtl. Beispiel einfügen)*

Wir alle kennen Situationen, in denen uns auch Geld und Reichtum nicht weiterbringen. Gerade dann können wir verstehen, dass Salomo wirklich einen weisen Wunsch hat: „Schenke mir ein hörendes Herz!“ Ein weiser Wunsch, ein wunderbarer Wunsch!

Ich denke, wir können uns anstecken lassen von diesem Wunsch

Salomos. Denn es ist ein guter Wunsch.

Ein hörendes Herz hört auf Gott. Ein hörendes Herz hört auf die Mitmenschen. Auf Freunde, die vielleicht in Sorge sind, auf Fremde, die aber unsere Hilfe brauchen. Ein hörendes Herz hört auch, was uns selbst im Innersten bewegt. Ein hörendes Herz hört auch die leisen Töne des Lebens. Ein hörendes Herz will wahrnehmen und verstehen, und es will liebevoll sein, mitfühlen und helfen. So verstehe ich ein „hörendes Herz“.

Ein hörendes Herz kann uns viele Reichtümer entdecken lassen, die wir vorher vielleicht gar nicht wahrgenommen haben.

Ja, ein hörendes Herz kann uns reicher machen, als wir es jetzt vielleicht denken, wie bei Salomo. Reich an guten Erfahrungen, reich an Liebe, reich im Vertrauen, reich im Glauben.

Schenke mir ein hörendes Herz, guter Gott! Ein guter Wunsch, der uns wirklich reich machen kann. Amen

LIED MKL 2, Nr. 38 Gib uns Ohren, die hören

Gottesdienst zu 1. Könige 3, 5-14

MITMACHAKTION „SCHENKE MIR EIN HÖRENDES HERZ!“

Am Eingang des Gottesdienstes wurden bunte Zettel in Herzform ausgeteilt, zum Beispiel Post-its. Für die Kinder werden zur Aktion noch etwas größere Herzen ausgeteilt. Diese sollen nun während einer Aktionsphase gestaltet werden. Dazu kann im Hintergrund Musik gespielt werden. Kinder und Erwachsene erhalten für die Aktion Stifte (für Kinder auf jeden Fall Buntstifte).

Jeder und jede kann sein Herz gestalten und etwas aufschreiben oder malen. Zum Beispiel eine Bitte, worin er / sie Gott um ein hörendes Herz bittet. Keiner muss ein Herz gestalten. Man kann die Aktionsphase auch in Gedanken gestalten. Das Herz betrachten, ein Gebet zu Gott sprechen, auf die Musik lauschen.

Die Herzensbitten werden an einer vorbereiteten Pinnwand gesammelt und aufgehängt. Es könnte auch ein großes „Herz mit Ohren“ auf einer Pappe vorbereitet sein, mit dem Motto „Schenke mir ein hörendes Herz!“, auf welches die Zettel geklebt werden.

Einzelne Herzen werden vorgelesen, einzelne Bilder werden gezeigt (evtl. können auch einzelne Herzensbitten noch mit in die Fürbitten aufgenommen werden).

LIED MKL 2, Nr. 38 Gib uns Ohren, die hören
Evtl. auch als Zwischengesang zu den Fürbitten

FÜRBITTENGEBET

1. Guter Gott,
mit allen unseren Sinnen wollen wir die Welt wahrnehmen,
und wir wollen auch deine frohe Botschaft wahrnehmen.
Wir bitten dich: hilf uns dabei!

2. Gib uns ein hörendes Herz,
damit wir nicht weghören, wenn wir um Hilfe gerufen werden,
damit wir auch sensibel sind für die leisen Töne des Lebens,
damit wir auch dich nicht überhören.

3. Gib uns ein sehendes Herz,
damit wir die Augen nicht verschließen
vor Unrecht und Not, vor Leid und Gewalt,
damit wir hinschauen, wo andere wegsehen,
damit wir auch den Tiefblick wagen.

AUGUST

Gottesdienst zu 1. Könige 3, 5-14

4. Gib uns ein weites Herz, damit viel Platz darin ist.
Platz für dich und deine Liebe, Platz für unsere Mitmenschen,
und Platz für uns selbst.

5. Gib uns Reichtum, der wirklich zählt.
Lass uns reich sein an Erfahrungen, reich an Hilfe und
Unterstützung, reich an Erkenntnis.
Hilf uns, diese Schätze zu bewahren und auch zu teilen.

6. Bitten von den Herzensbitten / Bildern aufnehmen.

STILLES GEBET UND VATERUNSER

LIED Ein Segenslied

SEGEN

ORGELMUSIK ZUM AUSGANG
